

Jahresbericht

2025



Smart
Services
Aargau

Digitalisierungsprojekte
Gemeinden und Kanton



Inhaltsverzeichnis

Smart Services Aargau – Zusammenarbeit Kanton und Gemeinden	3
Projekte im Berichtsjahr 2025	7
Smart Service Portal – das kundenzentrierte Einwohnerportal	13
Fit4Digital GmbH	17





Smart Services Aargau – Zusammen- arbeit Kanton und Gemeinden

Die E-Government Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und den Aargauer Gemeinden wurde im Jahr 2013 ins Leben gerufen. Im Jahr 2021 konnten die organisatorischen und vertraglichen Grundlagen erfolgreich erneuert werden. Die [Rahmenvereinbarung](#) diente weiterhin als Fundament für den erfolgreichen Ausbau des Smart Service Portals und der Koordination von digitalen Vorhaben zwischen den Gemeinden und dem Kanton. Das [Steuerungsgremium](#), das von Regierungsrat Dr. Markus Dieth präsiert wird und aus einem Wirtschaftsvertreter sowie jeweils vier Kantons- und Gemeindevertretern besteht, hat sich im letzten Jahr zu drei Sitzungen getroffen. Im Jahr 2025 war das zentrale Thema sowohl für die politische Steuerung als auch für die Fachstelle Smart Services Aargau die Studie „Digitale Verwaltung Aargau“, welche die Erarbeitung von Varianten für die zukünftige Zusammenarbeit der digitalen Transformation von Gemeinden und Kanton zum Ziel hat.

Handlungsfelder von Smart Services Aargau im Strategie-Zusatz zur Strategie Smart Aargau

Die folgenden Handlungsschwerpunkte stehen mit der [Strategie Smart Services Aargau](#) bei den Aktivitäten im Zentrum:

- **Gemeinsames, kundenzentriertes Smart Service Portal:**

Das kundenzentrierte Smart Service Portal dient als zentrales, jederzeit und ortsunabhängig nutzbares Kundenportal, über das Einwohnerinnen, Einwohner und Unternehmen im Kanton Aargau Verwaltungsleistungen ohne föderale Hürden bestellen und verwalten können, während die Verwaltung durch automatisierte Prozesse entlastet und effizienter wird.

- **Standardisierung und Interoperabilität:**

Der Kanton Aargau und seine Gemeinden fördern durch standardisierte Lösungen, offene eCH-konforme Schnittstellen und enge Zusammenarbeit wiederverwendbare, durchgängige und kostensparende digitale Prozesse über alle Staatsebenen hinweg.

- **Austausch und Zusammenarbeit:**

Der Kanton Aargau und die Aargauer Gemeinden fördern durch gezielten Informations- und Erfahrungsaustausch, gemeinsame Priorisierung von Digitalisierungsvorhaben und interföderale, interdisziplinäre Zusammenarbeit Synergien, Wissensaufbau und Vertrauen innerhalb der Verwaltung.

Politische Steuerung Smart Services Aargau

Der Regierungsrat des Kantons Aargau und die Gemeindepersonal-Fachverbände sind Auftraggeber für die Umsetzung von E-Government im Aargau. Sie treffen je die übergeordneten Entscheidungen. Die bestehenden Entscheidungsgremien und -wege in der kantonalen Verwaltung und den Gemeinden bleiben bestehen.

Die **politische Steuerung** Smart Services Aargau trägt die Verantwortung für die koordinierte Umsetzung der E-Government-Strategie und bringt die Bedürfnisse der Gemeinden, der kantonalen Departemente und der Wirtschaft ein. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:



Dr. Markus Dieth

Regierungsrat, Vorsteher [DFR](#),
Vorsitz



Patrick Gosteli

Gemeindeammann [Böttstein](#),
Präsident [GAV](#)



Joana Filipi

Staatsschreiberin,
[Staatskanzlei](#)



Andreas Bamert

Generalsekretär [DVI](#)



Dominik Freitag

Leiter [Informatik Aargau](#)



Raymond Tellenbach

Stadtammann Bremgarten,
Vorstand [GAV](#)



Politische Steuerung



Stephan Kopp

Gemeindeschreiber [Biberstein](#),
Vorstand [VAGG](#)



David Schönenberger

Leiter Finanzen [Oftringen](#),
Vizepräsident [FAG](#)



Beat Bechtold

Direktor [AIHK](#)



Die **Fachstelle** Smart Services Aargau wirkt als zentrales, operativ tätiges Element für die Umsetzung der E-Government Strategie. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:



Benno Kissling

Leiter Fachstelle
[Informatik Aargau](#)



Gérald Strub

Kommunaler Beauftragter,
[Publis AG](#)

Digitale Verwaltung Schweiz – Aargauer Vertreter

Die [Digitale Verwaltung Schweiz](#) verfolgt einen vernetzten, gesamtschweizerischen Ansatz über alle föderalen Ebenen. Sie koordiniert die Steuerung der digitalen Transformation zwischen und innerhalb der institutionellen Ebenen und ermöglicht Mitsprache und Mitgestaltung. Sie schafft einen Mehrwert für Bevölkerung, Wirtschaft und öffentliche Verwaltungen und fördert die Zusammenarbeit über Staatsebenen hinweg.

Diese Aargauer Personen übernehmen in verschiedenen Gremien Mitverantwortung:



Regierungsrat Dr. Markus Dieth

Co-Leitung politisches Führungsgremium



Oliver Bettrich

Chief Digital Officer Aargau; Vertreter in der Delegiertenversammlung



Dominik Freitag, Leiter ITAG

Vertreter in der Delegiertenversammlung



Benno Kissling

Kantonaler Vertreter Fachstelle Smart Services Aargau; Mitglied in den Arbeitsgruppen Cloud Governance, Identitätsmanagement und E-ID sowie Projektsteuerung AGOV



Gérald Strub

Kommunaler Vertreter Fachstelle Smart Services Aargau; Vorstandsmitglied und Delegierter des Schweizerischen Gemeindeverbandes im operativen Führungsgremium und Einsitz in der Delegiertenversammlung

Projekte im Berichtsjahr 2025



Digitale Verwaltung Aargau

Im Juni 2024 beschloss das politische Steuerungsorgan Smart Services Aargau einstimmig, dass mittel- bis langfristig eine noch vertiefere Zusammenarbeit von Gemeinden und Kanton angestrebt werden soll. Dazu wurde eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. In einem ersten Schritt soll eine Studie die Entscheidungsgrundlagen für die spätere Projektumsetzung liefern. Dabei werden Möglichkeiten

der langfristigen Organisation und Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden im Bereich der Digitalisierung in Form von Handlungsoptionen abgeklärt und aufgezeigt. Die Studie wurde im Q4 2025 fertiggestellt und den Gemeindepersonalverbänden vorgestellt. Die Rückmeldungen werden im Q1 2026 ausgewertet. Das weitere Vorgehen wird an der Steuerungssitzung im Februar 2026 beschlossen.



SAP eGov Migration

Der „Mein Konto Profil“-Service ist ein zentraler Bestandteil der E-Government-Infrastruktur des Kantons Aargau. Aufgrund der steigenden Nutzerzahlen und der technologischen Veralterung des Systems wurde eine Modernisierung dringend erforderlich. Das Ziel ist, den Service auf eine zukunftsfähige, serviceorientierte Architektur umzu-

stellen, die auf Spring Boot für das Backend und React für das Frontend basiert. Dabei wird die bestehende SAP-Abhängigkeit vollständig innerhalb des Tools aufgehoben, um Kosten zu reduzieren und die Flexibilität sowie Skalierbarkeit zu erhöhen. Das Projekt ist in der Umsetzung und soll im Q1 2026 abgeschlossen werden.





«Digitale Baugesuchsabwicklung (DIBA)» Nachfolgelösung von eBau

Die neue Baugesuchslösung eBau (Projekt DIBA) ist seit dem 15.12.2025 operativ. eBau basiert auf der Open Source Lösung der Entwicklungsgemeinschaft [Inosca](#) welche in sechs Kantonen zum Einsatz kommt. Die Lösung digitalisiert den gesamten Prozess von der Gesuchseinreichung bis zur Bauabnahme in einem durchgängigen System. eBau ermöglicht somit sämtliche Verfahren digital zu bearbeiten – darunter Anfrage, Vorentscheid sowie Baugesuche mit oder ohne kantonale Beteiligung. Der Prozess reicht von der elektronischen Gesuchseingabe über das Online-Portal bis zur vollständigen digitalen Abwicklung und Be-

arbeitung der Gesuche inkl. Baubegleitung durch die Gemeinden und den Kanton. Damit entstehen nahtlose, medienbruchfreie Abläufe zwischen Gesuchstellenden, Gemeinden, dem Kanton sowie internen und externen Fachstellen.

Neben eBau gibt es eBau Light. Diese in ihren Funktionen stark eingeschränkte Version von eBau ist nur relevant für Baugesuche, die eine kantonale Zustimmung benötigen. Mit eBau Light werden alle bisher verwendeten Übermittlungswege vereinheitlicht.



AGOV - Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden (ehemals CH-Login+)

[AGOV](#) ist das Behörden-Login der Schweiz und wird vom Bund sowie von kantonalen und kommunalen Behörden genutzt. Als Dienstleistung des Bundes steht der Authentifizierungsdienst seit Anfang 2024 produktiv zur Verfügung. Der Kanton Aargau unterstützt AGOV aktiv und ist sowohl in der Projektsteuerung als auch im Fachausschuss des Bundesprojekts vertreten. Das Projekt gilt als Vorzeigeanitiative der Digita-

len Verwaltung Schweiz. AGOV wurde im Aargau ab Mitte 2025 als zusätzliches Login für die Einwohnenden und per Ende Oktober 2025 als alleiniges Login zur Verfügung gestellt.

Ab Mitte 2026 wird die E-ID eingeführt, die einerseits an AGOV angebunden, andererseits aber auch unabhängig davon genutzt werden kann.



Benachrichtigungen

Der neue Service „Benachrichtigungen“ ergänzt eine Benutzeroberfläche im Bereich „Mein Konto“ im [Smart Service Portal](#) sowie eine REST-API zur Konfiguration und zum Versand von Benachrichtigungen über verschiedene Kanäle. Unterstützte Kanäle sind E-Mail, SMS und Web. Durch diesen Service können E-Services für ihre Prozesse spezifische Benachrichtigungen definieren

und diese über die API des Benachrichtigungsservices versenden. Die Inhalte der Benachrichtigungen werden vom aufrufenden Service festgelegt und übergeben. Dadurch werden eine kundenspezifische Ansprache und themenspezifische Informationsvermittlung ermöglicht. Der Service steht seit Q4 2025 zur Verfügung.



DLA-Service Erweiterung (BenRoIGA)

Das Vorhaben ermöglicht es den Gemeinden, die Nutzer- und Rollenverwaltung für die GERES Zugänge selbstständig zu administrieren. Mit den Delegationsmöglichkeiten soll Folgendes vorgesehen werden:

- Benutzererstellung / Mutation in der Kundenorganisation oder selbstständig durch betroffene Nutzer
- Rollenerteilung und -Entzug in der Kundenorganisation

- Aufsicht der Rollenzuteilung in der Fachabteilung (auch Notbremsen / Eingreifen)
- Definition der Rollen ebenfalls in der Fachabteilung

Die Pilotphase wurde im Jahr 2025 abgeschlossen. Der Rollout für die Gemeinden ist per Q4 2025 im Gange und soll 2026 abgeschlossen werden.



Beschaffung eSignatures als Basis für digitale Massenverarbeitungen

Im Auftrag von 23 Kantonen und der Genfer Gemeinden hat die eOperations Schweiz AG ein Beschaffungsprojekt für elektronische Signaturen, Siegel und Zeitstempel durchgeführt. Bezugsberechtigt sind auch die rund 1'500 Gemeinden der beteiligten Kantone und gleichzeitig die Aargauer Gemeinden. Im durch die Informatik Aargau durchgeführten Minitender-Verfahren setzte sich die SwissSign AG erfolgreich durch. Dadurch können die Bezugsverträge für Kanton und Gemeinden im Q1 2025 abgeschlossen werden.

Mit dem Einsatz von eSignatures und Siegeln können Gemeinden künftig kommunale Kundenbestellungen nicht nur in der bestehenden Fachlösung bearbeiten und aufbereiten, sondern die Dokumente auch digital an das Smart Service Portal zurücksenden. Der Fachlösungsanbieter Talus Informatik AG hat die erforderlichen technischen Rahmenbedingungen bereits umgesetzt.





Fundservice

Um die Kommunikation zwischen den Fundbüros, den beteiligten Stellen (z. B. Schlüsselservice KABA) und den Personen, die etwas verloren oder gefunden haben zu verbessern, hat Nova Find neue und zeitgemässe Dokumentenvorlagen für aller Art von Korrespondenz zwischen den erwähnten Parteien kreiert. Bisher bestanden die Dokumentenvorlagen lediglich in einem standardisierten Design, welches nur begrenzt und mit wenig Informationen zur Fundstelle ausgestattet werden konnte. Mit den neuen Dokumentenvorlagen ist es nun möglich, dass jedes Fundbüro (Gemeinde

oder Regionalpolizei) individuell ihr eigenes Logo, die Kontaktdaten, Öffnungszeiten und weitere Details in den Kopf- und Fusszeilen einfügen lassen kann. Diese Chance haben viele Fundbüros genutzt und die Anpassungen konnten zügig vorgenommen werden. Die Verbesserungsvorhaben sind damit aber nicht abgeschlossen, das Team von Nova Find ist stetig daran, die Webapplikation weiterzuentwickeln und zu verbessern. Mit den Feedbacks und Inputs der Fundbüros werden Anforderungen fortlaufend gesammelt, geprüft und in die Entwicklung aufgenommen.



eUmzugAG

Mit dem neuen Jahr erstrahlte auch der Pflegebereich von eUmzug in einem neuen Gewand. Zum Jahreswechsel wurde die Pflegeplattform für die Verwaltungen und Supportstellen erneuert und das Design aufgefrischt. Die Übersicht und Darstellung der Fälle wurde optimiert, die möglichen Vorgänge sind alle an einem Ort zu finden und mit individualisierbaren Filtern gestaltet sich die Suche und Auswertung von Fällen noch einfacher und übersichtlicher.

Wie im Vorjahr sind die Nutzerzahlen auch im Jahr 2025 wieder gestiegen. Im letzten Jahr wurden schweizweit über 212'725 Meldungen abgesetzt und verarbeitet, was pro Monat über 17'727 und somit pro Tag ca. 591 Meldungen bedeutet. Dies sind rund 9 % mehr e-Umzugsmeldungen als im Vorjahr. Mit der Entwicklung dieses Trends und den stetigen Bemühungen von eOperations und den Kantonen, können wir weiterhin positiv in die Zukunft von eUmzug blicken.





Ausblick 2026 Smart Servics Aargau

Das Jahr 2026 steht im Zeichen der strategischen Weichenstellung und der konsequenten Weiterentwicklung der digitalen Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden. Aufbauend auf den Ergebnissen der Studie „Digitale Verwaltung Aargau“ wird das politische Steuerungsorgan im ersten Quartal 2026 über das weitere Vorgehen entscheiden. Ziel ist es, die organisatorischen und strukturellen Grundlagen für eine noch engere, langfristig tragfähige Kooperation im Bereich der digitalen Transformation zu schaffen.

Strategische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit

Im Zentrum steht die Frage, wie Kanton und Gemeinden ihre Kräfte künftig noch wirksamer bündeln können. Dabei sollen klare Zuständigkeiten, effiziente Entscheidungswege und eine nachhaltige Finanzierungs- und Betriebsstruktur definiert werden. Die gemeinsame Vision bleibt unverändert: durch standardisierte, interoperable und wiederverwendbare Lösungen die Digitalisierung über alle föderalen Ebenen hinweg voranzutreiben und Synergien systematisch zu nutzen.

Konsolidierung und Skalierung der 2025 gestarteten Vorhaben

Mehrere im Jahr 2025 lancierte Projekte werden 2026 in den Regelbetrieb überführt oder weiter umgesetzt:

- Die Migration des „Mein Konto“-Profils im Rahmen der SAP-Ablösung wird abgeschlossen und bildet eine zentrale Grundlage für eine flexible, serviceorientierte Weiterentwicklung der Plattform.
- Der flächendeckende Einsatz von AGOV als Authentifizierungsdienst wird gefestigt und im Hinblick auf die Einführung der E-ID weiterentwickelt.
- Der Rollout der erweiterten Nutzer- und Rollenverwaltung (BenRolGA) in den Gemeinden wird abgeschlossen.
- Die Nutzung von eSignaturen wird in weiteren Fachprozessen etabliert und als Standard für digitale Massenverarbeitungen verankert.

Damit wird die Basis für durchgängige, medienbruchfreie Prozesse weiter gestärkt – sowohl innerhalb der kantonalen Verwaltung als auch in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Stabiler Betrieb und Weiterentwicklung von eUmzugAG und Fundservice

Neben strategischen und technologischen Weiterentwicklungen bleibt 2026 der zuverlässige, sichere und leistungsfähige Betrieb der bestehenden Kernservices ein zentrales Anliegen.

eUmzugAG hat sich in den vergangenen Jahren als stark nachgefragter digitaler Basisdienst etabliert. Mit weiter steigenden Nutzerzahlen gewinnt die Sicherstellung eines stabilen Betriebs, einer hohen Verfügbarkeit sowie eines effizienten Supports weiter an Bedeutung.

Im Jahr 2026 liegt der Fokus deshalb auf:

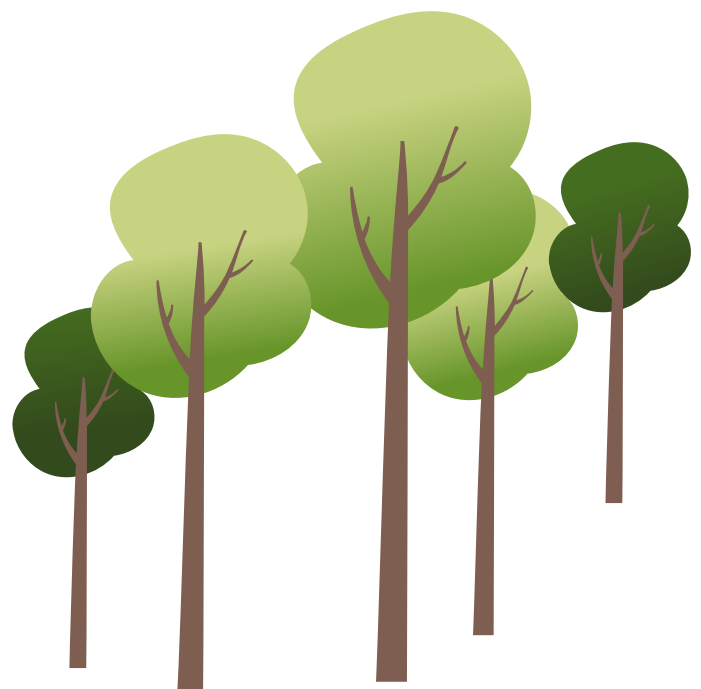
- der kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Systemperformance,
- der engen Abstimmung mit eOperations Schweiz und den beteiligten Kantonen,
- der weiteren Verbesserung der Pflegeoberfläche für Gemeinden,
- sowie der Qualitätssicherung in der medienbruchfreien Weiterverarbeitung in den Fachlösungen.

Ziel ist es, die hohe Akzeptanz des Dienstes weiter zu festigen und gleichzeitig die Bearbeitungsprozesse in den Gemeinden zu entlasten. Dabei werden Rückmeldungen aus dem operativen Betrieb systematisch aufgenommen und in die Weiterentwicklung eingebracht.

Auch der **Fundservice** wird 2026 konsequent weitergeführt und optimiert. Nach der Einführung modernisierter Dokumentenvorlagen steht nun die Stabilisierung und funktionale Weiterentwicklung der Webapplikation im Vordergrund. Im Fokus stehen:

- die laufende Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit für Fundbüros,
- die Integration zusätzlicher Anforderungen aus Gemeinden und Regionalpolizeien,
- sowie die Sicherstellung einer datenschutzkonformen und rechtssicheren Abwicklung.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Betreiber und die kontinuierliche Einbindung der Anwenderinnen und Anwender gewährleisten, dass der Service praxisnah weiterentwickelt wird und den Bedürfnissen der Gemeinden entspricht.





Smart Service Portal – das kundenzentrierte Einwohnerportal

Das kundenzentrierte Smart Service Portal ermöglicht es den Kundinnen und Kunden, Verwaltungsdienstleistungen von Gemeinden, Kanton und anderen Stellen an einem Ort und damit kundenzentriert beziehen zu können.



Zusammenarbeit der föderalen Ebenen

Die technische Infrastruktur des Smart Service Portals wird von der Informatik Aargau (ITAG) bereitgestellt und kontinuierlich weiterentwickelt. Ein zentraler Aspekt ist dabei die maximale Benutzerfreundlichkeit, um den Zugang zu Verwaltungsleistungen so einfach und niederschwellig wie möglich zu gestalten.

Die kantonalen Departemente und Abteilungen haben die Möglichkeit, neue kantonale Dienstleistungen für Bürgerinnen, Bürger und die Wirtschaft zu entwickeln und diese kundenorientiert über das Smart Service Portal bereitzustellen. Das Gleiche gilt für die Aargauer Gemeinden, die im Rahmen von

Fit4Digital eine kommunale horizontale Zusammenarbeit aufgebaut haben. Diese fokussiert sich auf die Entwicklung und Integration kommunaler Services in das kantonale Smart Service Portal.

Dank der langjährigen und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Aargau und den Gemeinden können kommunale Services völlig eigenständig in das Smart Service Portal integriert werden – ohne zusätzlichen Aufwand für die Informatik Aargau. Dies ermöglicht eine unabhängige, innovative und effiziente Erstellung und Weiterentwicklung kommunaler Services im kantonalen Portal.



Digitale Services

Das Smart Service Portal Aargau bündelt heute eine Vielzahl von kantonalen und kommunalen Online-Dienstleistungen, die über einen zentralen digitalen Zugang genutzt werden können. Diese Services decken eine breite Palette von Behördengängen ab, die früher analog am Schalter erledigt wurden, und erleichtern damit die Interaktion von Einwohnerinnen, Einwohnern, Unter-

nehmen und Organisationen mit der öffentlichen Verwaltung.

Die aktuelle gesamte Übersicht ist unter www.ag.ch/smartserviceportal zu finden. Ein Auszug mit den wichtigsten kommunalen und kantonalen Services kann unter <https://www.smartservicesaargau.ch/services> eingesehen werden.



Kennzahlen Smart Service Portal

Das Dienstleistungsangebot auf dem Smart Service Portal wurde auch im Jahr 2025 kontinuierlich erweitert. Bis Ende 2025 stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern 516 digitale Services zur Verfügung. Eine Übersicht dieser Services ist unter www.smartservicesaargau.ch/services verfügbar.

Auch die Zahl der Benutzerkonten ist signifikant gestiegen: Sie wuchs um 36'000 auf insgesamt 165'000. Die Plattform verzeichnete im Jahr 2025 rund 1 Million Besuche,

was das hohe Interesse und die zunehmende Akzeptanz des digitalen Serviceangebots unterstreicht.

Im Smart Service Portal sind ebenfalls rund 40 kommunale Services integriert. Im Jahr 2025 wurden allein mit diesen standardisierten kommunalen Services 48'900 Bestellungen mit einem Geldwert von CHF 1.39 Mio. abgewickelt. Pro Tag werden durch die rund 1550 Gemeindebenutzer 100–250 Bestellungen verarbeitet.



NIKI – Neue Internetkommunikationsinfrastruktur

NIKI ist das Aargauer Ökosystem für Anwendungen im Webbereich. Auf Basis dieser Micro-Service-Architektur stellt NIKI applikatorische Services auch für das Smart Service Portal zur Verfügung. Im Smart Service Portal stellt NIKI unter anderem folgende Services bereit:

- Meine Vorgänge – Übersicht über laufende Prozesse
- Meine Dokumente – zentraler Zugriff auf persönliche Unterlagen
- Dienstleistungsverzeichnis – Sammlung verfügbarer digitaler Angebote
- Supportmanagement – Unterstützung bei technischen oder inhaltlichen Fragen
- Organisationen – Verwaltung von Unternehmens- und Behördenzugängen

Im Berichtsjahr wurde die NIKI-Infrastruktur funktional und technologisch erweitert. Neue Funktionen wie NIKI-Benachrichtigungen und die SAP-Migration zur Bereinigung

von bestehenden NIKI-Services auf der Basis von SAP. Weitere Services, welche im kommenden Berichtsjahr 2026 lanciert werden sollen, sind unter anderen Vorhaben:

- **Analytics / Nutzungsstatistik:** Der Service „Nutzungsstatistik“ stellt in Mein Konto eine Benutzeroberfläche bereit, welche Statistiken zur Nutzung von E-Services anzeigt. Der Service ist in Arbeit und soll im Verlaufe 2026 zur Verfügung stehen.
- **Onlinezahlung:** Der Service «Onlinezahlung» stellt ein Bezahl-System (als SaaS System) für kostenpflichtige E-Services bereit. Benutzer können darüber die Bezahlung tätigen. Gängige Zahlungsmöglichkeiten werden unterstützt. Der Kanton plant, Payrex einzusetzen, dieselbe Lösung, welche die Gemeinden bereits im Einsatz haben.



Ausblick 2026 Smart Service Portal

Nach einem Jahr mit starkem Wachstum bei Services, Benutzerkonten und Transaktionen steht 2026 für das Smart Service Portal im Zeichen von Skalierung, Integration und qualitativer Weiterentwicklung. Ziel ist es, die Plattform weiter als zentrale, kundenzentrierte Drehscheibe für digitale Verwaltungsleistungen im Kanton Aargau zu etablieren.

Ausbau des Dienstleistungsangebots

Das Serviceportfolio wird 2026 gezielt erweitert. Im Fokus stehen dabei:

- zusätzliche kantonale Dienstleistungen mit hoher Relevanz für Bevölkerung und Wirtschaft,
- die weitere Integration kommunaler Services im Rahmen der horizontalen Zusammenarbeit mit Fit4Digital,
- sowie die Priorisierung von Leistungen mit hohem Transaktionsvolumen oder grossem Automatisierungspotenzial.

Die Anzahl der digitalen Services soll weiter steigen – jedoch nicht primär quantitativ, sondern mit Blick auf Wirkung, Nutzung und End-to-End-Integration.

Einführung zentraler Basisservices

Mit der Weiterentwicklung der NIKI-Infrastruktur werden 2026 neue Basisfunktionen produktiv gesetzt:

- **Nutzungsstatistik / Analytics:** Gemeinden und kantonale Stellen erhalten transparente Auswertungen zur Nutzung ihrer E-Services. Damit wird eine datenbasierte Weiterentwicklung der Angebote ermöglicht.

- **Online-Zahlung:** Mit der geplanten Einführung eines einheitlichen Bezahlungssystems (Payrex) für die kantonale Verwaltung wird eine durchgängige, medienbruchfreie Zahlungsabwicklung für kostenpflichtige Services sichergestellt – abgestimmt auf die bereits in den Gemeinden eingesetzte Lösung.

Diese Basisservices stärken die Plattform als ganzheitliches Ökosystem und erhöhen sowohl Benutzerfreundlichkeit als auch Prozessqualität.

Integration von AGOV und Vorbereitung auf die E-ID

Nach der Einführung von AGOV als einzigem Login wird 2026 die Integration weiter konsolidiert. Gleichzeitig erfolgen Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Einführung der staatlichen E-ID ab Mitte 2026.

Ziel ist eine reibungslose Anbindung und eine klare Benutzerführung, damit sich für die Bevölkerung ein konsistentes und vertrauenswürdiges Login-Erlebnis ergibt.

Optimierung der Benutzerführung und Auffindbarkeit

Mit steigender Anzahl an Services gewinnt die Benutzerführung weiter an Bedeutung. 2026 werden daher:

- Such- und Filterfunktionen weiter verbessert,
- thematische Bündelungen von Services geprüft,
- sowie Inhalte und Beschreibungen stärker an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet.

Ziel ist es, das Smart Service Portal nicht nur als technische Plattform, sondern als intuitives, verständliches und barrierearmes Zugangstor zur Verwaltung zu positionieren.





Fit4Digital GmbH

Der ausführliche Geschäftsbericht der Fit4Digital GmbH wird nach der Genehmigung durch die Gesellschafterversammlung auf der Webseite www.f4d.ch einsehbar sein



Zweck und Organisation

Fit4Digital ist das digitale Innovations- und Transformationsprogramm der Aargauer Gemeinden. Es setzt das Handlungsfeld **«Gemeinsames, kundenzentriertes Smart Service Portal»** der Strategie Smart Services Aargau (als Zusatz zur Strategie Smart Aargau für die Gemeinden) operativ um.

Fit4Digital wurde im November 2020 durch die Aargauer Gemeindeammänner-Vereinigung und sämtliche Gemeindepersonal-Fachverbände gegründet. Gemäss [Handelsregister](#) fungieren diese Verbände

als Gesellschafter. Sie stellen zudem für die strategische Steuerung der Umsetzungsarbeiten eine Geschäftsführerin oder einen Geschäftsführer.

Für die operative Leitung und die Koordination der Public Innovators ist die Digital Boutique GmbH mit Sitz in Baden zuständig. Der technische Betrieb und Support der kommunalen Services im Smart Service Portal wird durch die Publis Public Info Service AG in Lenzburg sichergestellt.



Nutzung der kommunalen Services per 31.12.2025

Die Nutzung des Smart Service Portals steigt stark an. Seit dem GoLive im März 2022 wurden über 119'000 Kundenbestellungen (Vorjahr rund 70'700) mit 164 Gemeinden

abgewickelt. Mittels des Online-Bezahlmoduls wurde ein Betrag von über CHF 3.22 Mio. (Vorjahr CHF 1.83 Mio.) verarbeitet und an die Gemeinden verteilt.



Formular-Designer

Mit dem Low-Code Formular-Designer können Gemeinden ihre individuellen Services auf ihrer Gemeindegewebseite (oftmals sogar PDF-Formulare) innert Minuten in moderne digitale Services umwandeln. Dabei kann das Look & Feel der bestehenden Gemeindegewebseite in die Services übernommen werden oder der Service wird direkt mittels

iFrame in die Webseitenumgebung integriert. Die Verarbeitung der eingehenden Bestellungen erfolgt zentral über das in den Gemeinden bereits bekannte Gemeinde-Cockpit, wo unter anderem auch die eingegangenen Bestellungen über das Smart Service Portal bewirtschaftet werden.



Reservationstool

Die Gemeinden haben eine Vielzahl von Mobilien und Immobilien, welche vermietet werden. Mit der Reservations- und Terminlösung können die Gemeinden ihren Einwohnenden diese Ressourcen auch digital

zur Buchung anbieten. Zudem können Termine zwischen Kunden und der Gemeindeverwaltung ebenfalls über dieses System administriert werden. Der Service ist [hier](#) zu finden.



Meldeservice

Mit verschiedenen Services im Bereich Schaden melden haben die Einwohnenden der Fit4Digital Gemeinden die Möglichkeit, einfach und unkompliziert Meldungen zu

Schadensereignissen zu machen. Bereits 68 Gemeinden haben den Meldeservice aktiviert. Der Service ist [hier](#) zu finden.



Medienbruchfreie Verarbeitung in die Gemeinde-Fachlösungen

Damit Services End-to-End und medienbruchfrei umgesetzt werden können, ist eine Integration der Prozessplattform von Fit4Digital in die jeweiligen kommunalen Fachlösungen erforderlich. Anfang 2023 wurden fünf Services erfolgreich in fünf Fachlösungen integriert.

Konkret können nun folgende Services nahtlos verarbeitet werden:

- Hauptwohnsitzbestätigung bestellen
- Heimatausweis/Nebenwohnsitz bestellen
- Leumundszeugnis bestellen
- Adressauskunft bestellen
- Wahlfähigkeitsausweis bestellen

Diese Services sind in den Fachlösungen der Dialog Verwaltungs-Data AG, Hürlimann Informatik AG, InnosolvCity mit OBT AG, Talus Informatik AG sowie Vermag Computer AG vollständig medienbruchfrei eingebunden.

Zusätzlich zu den Schnittstellen in die kommunalen Fachlösungen bietet der Service „Als Ersthundehalter registrieren“ eine direkte Integration in die nationale Hundedatenbank AMICUS. Zudem können Bestellungen für den Betriebsregisterauszug von Verwaltungsmitarbeitenden direkt und medienbruchfrei im kantonalen eSchKG-System bearbeitet werden.





Schwerpunkte im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden die bestehenden Services systematisch analysiert und weiterentwickelt. Dabei lag ein Schwerpunkt auf der Auswertung von Nutzungsdaten sowie auf der Identifikation von Hürden entlang der gesamten Nutzungskette – von der Auffindbarkeit der Services bis zur Verarbeitung in den Gemeinden.

Parallel dazu wurden Grundlagen erarbeitet, um die Integration der Services auf Gemeinde-Webseiten zu vereinfachen und Medienbrüche zu reduzieren. Ergänzend wurden bestehende Angebote inhaltlich und strukturell überprüft, um sie besser auf die Bedürfnisse der Gemeinden und der Bevölkerung auszurichten.



Vertiefte Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Die Zusammenarbeit mit den Aargauer Gemeinden wurde im Berichtsjahr intensiviert und stärker auf den direkten Austausch ausgerichtet. Neben bestehenden Formaten fanden vermehrt gezielte Gespräche mit Gemeinden unterschiedlicher Grösse und Ausgangslage statt.

Diese Gespräche dienten dazu, praktische Erfahrungen, offene Fragen und konkrete Herausforderungen aus dem Gemeindealltag aufzunehmen. Die gewonnenen Rückmeldungen bildeten eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Services sowie für die Priorisierung der Arbeiten der Fachstelle.





Ausblick 2026 Fit4Digital

Service Adoption

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass der Mehrwert digitaler Verwaltungsservices massgeblich von deren tatsächlicher Nutzung abhängt. Vor diesem Hintergrund richtet Fit4Digital den strategischen Fokus in den kommenden Jahren gezielt auf die Service Adoption aus.

Ziel ist es, bestehende Services stärker in den Alltag von Gemeinden und Bevölkerung zu integrieren. Im Zentrum stehen dabei eine verbesserte Auffindbarkeit der Services, eine möglichst einfache Einbindung auf den Gemeinde-Webseiten sowie eine gezielte Begleitung der Gemeinden bei Einführung und Kommunikation.

Mit Pilotprojekten und standardisierten Unterstützungsangeboten sollen bewährte Ansätze erprobt, weiterentwickelt und schrittweise auf weitere Gemeinden übertragen werden.

Operative Gemeindeprozesse

Gemäss dem Newsletter vom 8. Januar 2026 wird Fit4Digital im Bereich der operativen Gemeindeprozesse die folgenden Themen bearbeiten:

- **Optimierung Finanzprozesse & Reporting:**
Der erweiterte Payrex-Report ermöglicht künftig die direkte Zuweisung von Zahlungen auf Kostenstellen. Die summierte Auswertung eliminiert manuelle Rechenarbeit und beschleunigt die Verbuchung.

- **Neue Übersicht «Zivilstanddokumente»:**
Um die Trefferquote zu erhöhen, führen wir eine neue Übersichtskachel im Portal ein. Sie hilft der Bevölkerung, aus der Vielzahl der Zivilstanddokumente zielsicher das korrekte Formular zu finden.
- **Start Pilotphase «Modernisiertes Reservationstool»:**
Das Reservationssystem für Gemeindeobjekte hat ein umfassendes Update erhalten und präsentiert sich im modernen Design. Die Lösung ist nun in das Smart Service Portal integriert und steht bald den Pilotgemeinden zur Verfügung.



Smart Services Aargau

Digitalisierungsprojekte
Gemeinden und Kanton

IMPRESSUM

Herausgeberin Smart Services Aargau

